

Inscriptringe (Fig. 198) der bekannten unleserlichen, wohl auf mißverständene Nachbildung kufischer Schriftzeichen hinweisenden Buchstaben. Die Inschrift des äußeren Ringes ist aus den Wörtern des inneren zusammengesetzt, jedoch unter Verwendung anderer Buchstabenformen. Auf dem Rande vertieft eingeschlagen einzelne Ornamente.



Fig. 198. Medingen, Kirche, Taufschüssel, Inschriftringe.

Eines der bekannten Stücke, die wohl Nürnberger Arbeit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts sind.

Hostienschachtel, Silber, unvergoldet, rund, 88 mm Durchmesser. Gemerkt mit undeutlicher Goldschmiedemarke, anscheinend: G ICK.

Abendmahlkelch, Silber, vergoldet, 215 mm hoch, 146 mm Fußweite. Glatt gerundet, mit dockenartigem Stiel, glockenförmiger Kupa. Ohne Bezeichnung und Marke.

Patene dazu, 13 cm Durchmesser, ohne Kreuz und Marke. Ende des 18. Jahrhunderts.

#### Denkmäler.

Denkmal der Anna Katharina Hauffe, † 1695.

Sandstein, 60 cm breit, 120 cm hoch.

Einfacher rechtwinkliger Stein mit geschweifelter Verdachung, mit einem Gottesauge im Wolkenkranz, bez. (hebräisch): Jehova.

Die Inschrift lautet:

Frau Anna Catharina Hauffin geb. / Güntherin Herrn Johann Hauffens / Pfarrers Eheliebste ist gebohren Zur Ocrill / Anno 1661 den 3. Jun. hat gelebet im Ehe / stande 9 Jahr 12 Wochen und durch / Gottes Seegen erzeugt 2 Söhne 4 / Töchter ist endlich seelig entschlaffen den / 24. Julii Anno 1695 ihres Alters / 34 Jahre 7 Wochen deren seelen / Gott genade.

Denkmal des Jeremias Werner, † 1783, und Johann Friedrich Theodor Fleischer, † 1860 (Fig. 199).

Sandstein, 78 cm breit, 200 cm hoch.

Auf sarkophagartigem Unterbau eine breite Kartusche, an einen Obelisk gelehnt, der oben über einem Gesims ein Relief des Gotteslammes trägt, dieses umgeben von Wolken und Engelsköpfen. Unten sieht man Kelch und Buch. Bez.:



Fig. 199. Medingen, Denkmal des Johann Friedrich Theodor Fleischer.